Sehr geehrter Landrat Heiko Sippel,

sehr geehrter Bürgermeister Steffen Unger,

sehr geehrter Kollege, Bürgermeister Jean-Paul DOSIERE (aus Signy-L'Abbaye),

sehr geehrter Alt-Bürgermeister Günther Trautwein,

und ganz besonders begrüße ich Alt-Bürgermeister Georg Herr
(wird im November 99 Jahre alt),

verehrte Gäste aus Signy-L'Abbaye,

verehrte Albiger Gastfamilien,

ich darf sie alle persönlich, als auch im Namen des Albiger Gemeinderates, zur heutigen Veranstaltung anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Gemeinde-Partnerschaft (Jumelage) zwischen den beiden Gemeinden Albig und Signy-L'Abbaye ganz herzlich begrüßen.

Was für ein schöner Tag!

Heute feiern wir 50 Jahre Freundschaft zwischen unseren Gemeinden – ein halbes Jahrhundert voller Begegnungen, voller Geschichten und voller gemeinsamer Erinnerungen.

In einer 50-jährigen Ehe spricht man von einer „Goldenen Hochzeit", was nicht allen Ehepaaren vergönnt ist. Insoweit ist auch diese Gemeinde-Partnerschaft über ein halbes Jahrhundert schon ein besonderes Ereignis.

Wenn wir zurückschauen, dann sehen wir nicht nur offizielle Verträge oder Programme. Wir sehen Gesichter. Wir sehen Gastfamilien, die ihre Türen geöffnet haben. Wir sehen Jugendliche, die zum ersten Mal in einer fremden Sprache neue Freundschaften geschlossen haben. Wir sehen Chöre, Sportler, Feuerwehrleute, die zusammen gefeiert, gesungen und gespielt haben.

Das ist es, was diese Partnerschaft ausmacht:
**Sie lebt durch uns Menschen.**

Vor einem halben Jahrhundert wurde hierfür unter Ortsbürgermeister Ernst-Jakob Müller der Grundstein gelegt, und was damals vielleicht als mutiger Schritt begann, wurde unter den nachfolgenden Bürgermeistern Georg Herr und Günther Trautwein zu einer freundschaftlichen deutsch-französischen Verbindung.

Vor 10 Jahren schon wurde dann auf Anregung von Günther Trautwein, als damals noch amtierender Ortsbürgermeister, die Verantwortung für die Albiger Jumelage auf ein Komitee übertragen, mit Bernhard Seifried als Sprecher.

Mein Amtsvorgänger, Altbürgermeister Günther Trautwein, hat die lange Geschichte der Jumelage in zwei umfangreichen Bänden sehr eindrucksvoll zusammengefasst.

In den letzten Tagen wurde auch in den örtlichen Medien sehr umfangreich und positiv über dieses Jubiläum berichtet.

Es wäre nun von mir mehr als anmaßend, wenn ich über diese 50 Jahre mit allen seinen Ereignissen berichten wollte.

Ich möchte daher in meinen Ausführungen auf das deutsch-französische Verhältnis mit Blick auf die lange Historie beider Länder kurz eingehen, da dies aus meiner Perspektive auch eine wichtige Sichtweise ist.

Wer im Geschichtsunterricht gut aufgepasst hat, dem dürfte auch die Jahreszahl 800 nicht unbekannt sein. An Weihnachten des Jahres 800 wurde in Rom **Karl der Große** zum Kaiser gekrönt.

Karl der Große wird von Frankreich als auch Deutschland als „erster Europäer“ betrachtet, da das Frankenreich weite Teile des heutigen Europas und auch unserer Region umfasste. Die Grundlage für dieses große Reich legte aber schon Karls Vater, König Pippin, der seit seiner Krönung in Saint Denis (nördlich von Paris) im Jahre 751 die fränkische Königswürde bekleidete.

Doch was hat dies mit den Partnergemeinden aus Frankreich und Albig zu tun?

Im Jahre 2017 konnte Albig sein 1250-jähriges Jubiläum feiern. Grundlage hierfür ist eine Schenkungsurkunde aus dem Jahre 767 in der die Gemeinde Albig erwähnt ist.

In dieser „Albiger“ Schenkungsurkunde steht nicht explizit die Jahreszahl 767, sondern es wird verwiesen auf „das 16. Jahr des Königs Pippin“ (das im November 767 begonnen hatte).

Man kann also sagen, dass wir schon vor über 1250 Jahren Landsleute im großen Fränkischen Reich waren.

In den folgenden Jahrhunderten hat sich jedoch die Europäische Landkarte oft geändert und aus dem ursprünglichen Fränkischen Reich entwickelten sich Teile nach Spanien, Österreich und Italien und das Heilige Römische Reich Deutscher Nationen entstand. Doch seit Ende des 17. Jahrhunderts gab es insbesondere zwischen Frankreich und unserer Region (zwischenzeitlich die Kurpfalz) zahlreiche kriegerische Konflikte mit zum Teil verheerenden Folgen. In den rund 250 Jahren bis zum Ende des zweiten Weltkrieges wurden durch die zahlreichen Kriege die Völker von Deutschland und Frankreich zu sogenannten „Erzfeinden". Dass wir nun aber seit 80 Jahren in Frieden nebeneinander leben, zeigt, dass aus Feinden auch Freunde werden können. Trotz unterschiedlicher Sprache und Kultur ist ein friedliches Leben möglich.

**Dies sollte ein Vorbild für viele Regionen in der Welt sein.**

Und genau deshalb ist dieses Jubiläum so besonders.

50 Jahre – das sind mehrere Generationen, die erfahren haben:

***unsere Nachbarn sind nicht fremd, sondern Freunde.***

Manche haben vielleicht sogar eine zweite Familie gefunden – und wenn wir ehrlich sind, so manches Glas Wein oder Bier hat diese Freundschaften noch fester gemacht.

Doch so ein Jubiläum ist nicht nur ein Rückblick, sondern auch ein Ausblick. Wir wünschen uns, dass diese Partnerschaft auch weiterhin lebendig bleibt – dass junge Menschen neugierig sind, mitmachen und ihre eigenen Erinnerungen schaffen.

Lasst uns also heute feiern – mit Herz, mit Freude und mit Dankbarkeit. Denn unsere Gemeindepartnerschaft zeigt: Europa ist nicht nur eine Idee in Brüssel, sondern etwas, das wir hier miteinander leben können.

Vor einigen Tagen war in einer Talkshow Michel Friedmann (mit französischer und deutscher Staatsbürgerschaft) zu Gast und hat auch über Demokratie und das Schicksal seiner Familie gesprochen. Hierbei hat er auch folgendes Zitat erwähnt: **„laber nicht nur, tu etwas".**

Dies trifft sicherlich uneingeschränkt auf die Mitglieder der Jumelage zu.

Sie haben in den 50 Jahren der Partnerschaft sich aktiv eingebracht und nicht nur „gelabert“, und sind somit auch verantwortlich für ein Stück mehr Frieden im Herzen Europas.

Ich möchte mich daher bei **allen** Teilnehmern der Jumelage ganz herzlich für ihr Engagement bedanken.

Ein besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Komitees, mit ihrem Sprecher Bernhard Seifried.

Wir wollen nun unser Glas erheben und anstoßen

auf die Freundschaft,
auf unsere beiden Gemeinden,
und auf viele weitere gemeinsame friedvolle Jahre!

Es lebe die Freundschaft und der Frieden zwischen den Völkern.

Vive l’amitié!

Sechs Personen aus Albig und Signy-L’Abbaye sind von Anfang an, also 50 Jahre, aktive Partner der Jumelage. Aus diesem Grund möchte ich diesen Personen eine entsprechende Dankurkunde der Ortsgemeinde Albig überreichen:

| | |
|---|---|
| Aus Albig: | Frau Hannelore Baumann |
| | Herr Ernst-Jakob Brunner |
| Aus Signy-L’Abbaye: | Frau Noelle Maquart |
| | Frau Armelle Colas |
| | Herr Philippe Querin |
| | Herr Freddy Keller |

Wilfried Best
(Ortsbürgermeister)